

Klasseneleiternordner

Dieser Text soll Eltern und Schüler*innen helfen, sich im Alltag an der Rudolf-Steiner-Schule zu orientieren. Zu finden sind viele Stichwörter von A wie „Adventsbasar“ über „Klassenspiel“, „Klasseneigenleistungskonto“, „Michaeli“ bis Z wie „Zeugnisspruch“.

Dabei erhebt der Elternordner weder Anspruch auf Vollständigkeit, noch ist er eine offizielle Erklärung der RSS. Es sind Erfahrungen verschiedener Eltern, die schon längere Zeit Kinder an der Schule haben und so manchen Jahreslauf und manche Fragen und Unsicherheiten miterlebt haben.

Viel Spaß an der Rudolf-Steiner-Schule Bochum!
Susanne Stephan und Sonja Wißmann

Schuljahr:

Klasse:

Klassenlehrer/-in:

Klassenämter und Ansprechpartner

Schulparlament:	
Basarvertreter:	
Vertrauenseltern:	
Klasseneigenleistungskonto:	
Geschenke und Blumen:	
Klassenliste:	
E-Mail-Verteiler:	
Klassenkasse:	

Klassenliste:

Gerade in den ersten Jahren ist es sinnvoll, wenn es eine Liste gibt, in der die Schüler (und Eltern) mit Adresse und Kontaktdaten geführt werden. Diese Liste aktuell zu halten benötigt die Mithilfe aller Eltern (Änderungen mitteilen). Auch empfehlenswert ist die Einrichtung eines Email-Verteilers, um ggf. wichtige Informationen schnell weitergeben zu können.

Absprachen / Termine finden:

Sinnvoll ist, wenn die Klassengemeinschaft einen gemeinsamen Weg findet um Termine oder sonstiges abzustimmen. Möglichkeiten sind z.B. ein Aushang in der Klasse (allerdings bringen nicht immer alle Eltern die Kinder bis zur Tür). Alternativen sind oft WhatsApp-Gruppen oder ein Online Tool (z.B. Doodle, Bullsheet - was unter Umständen auch kritisch gesehen werden kann). Wichtig ist es, Regeln zu erarbeiten, wie kommuniziert werden soll. Z.B. nur Informationsaustausch in Gruppen, keine Diskussionen.

Eltern(mit)arbeit:

Die Unterstützung und Mitarbeit der Eltern bei allen Klassenaktionen, in den Gremien, sowie zahlreichen Initiativen ist nicht nur erwünscht, sondern auch wichtig und notwendig. Das Engagement der Eltern trägt wesentlich zum Gelingen der jeweiligen Aktion bei, unterstützt Lehrer und Schüler und leistet so einen wichtigen Beitrag für die gesamte Schulgemeinschaft. Auch die Gemeinschaft der Eltern in der Klasse wächst und wird durch gemeinsame Aktivitäten gestärkt und ist somit auch Vorbild für die Gemeinschaft der Kinder. In jeder Klassenstufe gibt es zahlreiche Möglichkeiten sich einzubringen, sei es als Begleitung bei Ausflügen, Verkauf, Auf- oder Abbau bei Festen, Kuchen- oder Getränkependen etc. Natürlich ist es nicht immer möglich, sich bei allen Gelegenheiten aktiv zu beteiligen. Es sollte jedoch darauf geachtet werden, dass alle Aufgaben, Arbeiten etc. ausgewogen auf die Elternhäuser verteilt sind und ggf. Möglichkeiten zum Ausgleich geschaffen werden.

Medienvereinbarung:

Einige Klassen an dieser Schule haben eine Medienvereinbarung geschlossen. In dieser geht es darum, dass vorher abgestimmt wird, wie mit digitalen Medien umgegangen wird, **wenn die Kinder unter sich sind**. Diese Vereinbarung greift nicht in den privaten Familienalltag ein, sondern regelt nur den Umgang der Kinder untereinander.

Hier ein Beispiel einer Medienvereinbarung, der Inhalt muss von jeder Klasse selbst bestimmt werden!

Freiwillige Selbstverpflichtung

Wir, die Eltern der Klasse __ der Rudolf-Steiner-Schule Bochum, gehen hiermit nachfolgende Selbstverpflichtung ein:

Wir wollen unseren Kindern im Sinne der Waldorfpädagogik während ihrer Schulzeit gemeinsam mit unserer Klassenlehrerin, Frau _____, einen Schutzraum schaffen, in dem sie ungestört und sinnentfaltend lernen können. Ein besonderes Anliegen sind uns hierbei das soziale Miteinander und entwicklungsgerechte Aktivitäten.

Während der Unterrichtszeiten und der Pausen sollen Störungen und Ablenkungen durch multimediale Geräte ausgeschlossen werden. Dies ist bereits in der Hausordnung der Schule geregelt.

Über die geltenden Regeln in der Schule hinaus vereinbaren wir in unserer Klasse für das Schuljahr 20__/20__ folgende Regeln:

1. In der Schule, während des Unterrichts und der Pausen, auf dem Schulweg

Wir verpflichten uns, Sorge zu tragen, dass unsere Kinder keine Mobiltelefone (außer Absatz 2), Digitalkameras, internetfähige Geräte oder weitere mediale Geräte mit in die Schule nehmen.

Wir stimmen zu, dass Kinder in Ausnahmefällen für den Weg zur bzw. von der Schule ein Mobiltelefon im ausgeschalteten Zustand mitführen dürfen. Dabei handelt es sich um Geräte ohne multimediale Zusatzfunktionen (z.B. ohne Kamera oder Internetfunktion).

Tipp: Empfehlenswert ist es, das Gerät als Leihgabe der Eltern dem Kind auszuhändigen und nach Ende des Schulweges zu Hause wieder in Empfang zu nehmen.

2. Auf Klassenfahrten und an Schulveranstaltungen

Diese Regelungen gelten ebenso bei schulischen Veranstaltungen. Regelungen für Klassenfahrten werden vorab auf einem Elternabend abgestimmt.

Auf Klassenfahrten soll gewährleistet sein, dass die Lehrkraft erreichbar ist.

3. Bei „halbprivaten“ Veranstaltungen (Spielnachmittage mit Klassenkameraden, Geburtstagsfeiern ...)

Wir gestalten **Geburtstagsfeiern** aus dem Miteinander und **grundsätzlich ohne Nutzung von elektronischen Medien** (Kinobesuche, Computerspiele, Filme schauen ...).

Auch bei allen anderen Anlässen verzichten wir auf elektronische Medien. Ausnahmen hiervon bedürfen der ausdrücklichen Zustimmung der Erziehungsberechtigten aller beteiligten Kinder.

Wir werden uns aktiv an der Gestaltung dieser Regelungen beteiligen und diese in regelmäßigen Abständen einer Überprüfung im Rahmen eines Elternabends unterziehen.

Wir werden in der Klassen-Elternschaft weiterhin im Austausch zum Thema Mediennutzung bleiben.

Bewährt hat sich ebenfalls eine Vereinbarung zur Einzahlung in die Klassenkasse. Somit ist gewährleistet, dass alle Elternhäuser die Kontodaten der Klassenkasse vorliegen haben und für die Zahlung Sorge tragen.

Vereinbarung Klassenkasse

Klassenkasse ____

Frau/Herr _____ - RSS Bochum

Für Unterrichtsmaterialien, Klassenausflüge etc. beschließen wir Eltern eine gemeinsame Umlage.

Neben einem Erstbetrag von ____ €

vereinbaren wir einen monatlichen Betrag in Höhe von derzeit ____ €.

Hiermit erklären wir als Eltern von,

_____ Name des Kindes

einen monatlichen Dauerauftrag in Höhe von derzeit ____ € einzurichten, bzw. wählen folgende Zahlungsform

_____ (Überweisung, Jahresbeitrag, dreimonatlich etc...)

Bochum,

Unterschrift

... ..
... ..

Kontaktperson Klassenkasse: _____

E-Mail: _____

Klassenkasse 1 ____ RSS Bochum - Frau/Herr _____

Kontoverbindung: _____

Name: _____

IBAN: _____

BIC: _____

(Im Verwendungszweck bitte den Namen des Kindes aufführen) Mon. ____ € / ____ €
Jahr

Zusätzliche Kosten während der Schulzeit

- Alle Angaben sind Richtwerte, v.a. bei Klassenfahrten können die Kosten variieren! Sie hängen in erster Linie davon ab, für welche Art Klassenfahrt die Eltern sich entscheiden. Das kann von einer (günstigen) Wanderung mit Hüttenübernachtung bis zu einer (kostspieligeren) Reise auf einem Segelschiff reichen.

Monatlich wiederkehrende Kosten:

- **Klassenkasse** : nach Vereinbarung der Klassengemeinschaft, meist ca. 10 € für Hefte, Stifte, Pinsel etc., evtl. auch zur Finanzierung kleinerer Ausflüge.

Zusätzliche Kosten in einzelnen Klassenstufen:

1. Klasse : Pentatonischen Choroiflöte- ca. 60 €

2. Klasse : Musikprojekt- ca. 55 € monatlich bis zum Ende der 3. Klasse, Eurythmiekleider (können meist von höheren Klassen übernommen werden, ca. 50 €/Gewand)

3. Klasse : Leier- NP ab 600 €, gebraucht ab ca. 300 € (gebraucht z.B. über Angebote im Schulbrief oder leihen über die Musikfördergemeinschaft für 10€ / Mo.), C-Flöte Küng - ca. 89 €, evtl. Klassenfahrt - ca. 100 €

4. Klasse : ab 4. Klasse- Lektüren, Lexika etc.- aktuell müssen pro Schuljahr Lektüren, Bücher etc. bis zu einer Summe von 26 € pro Elternhaus selbst finanziert werden. Darüber hinausgehende Ausgaben werden refinanziert.
Klassenfahrt - ca. 100 €

5. Klasse : Klassenfahrt - ca. 150 €

6. Klasse : Klassenfahrt - ca. 150 €

7. Klasse : Forstpraktikum - ca. 250-300 € (2 Wochen)

8. Klasse : zum Abschluss der Klassenlehrerzeit Abschlussfahrt - ca. 400-1.000 € (2 Wochen)

9. Klasse : Landwirtschaftspraktikum - ca. 350 € (2 Wochen), Tanzkurs - ca. 60 €

10. Klasse : Landvermessungspraktikum - ca. 300-400 € (2 Wochen)

11. + 12. Klasse : Paris-Fahrt - ca. 300 € oder Russland-Austausch - ca. 400 € (ohne Zuschuss mehr), Griechenlandfahrt/Kunst- und Philosophiereise 12. Klasse - ca. 600 - 900 € (3 Wochen), Abschlussfahrt der Kleinklassen ca. 600 €

Klasseneigenleistungskonto - KEK

Vorbild des heutigen KEK waren die „helfenden Hände“, die in den 80er und 90er Jahren an unserer Schule als Baugruppe tätig waren. Der Anbau der Werkstatt sowie der Anbau der Schulküche sind in dieser Zeit von Eltern gebaut worden.

Die Idee, dass Eltern durch aktive Mithilfe, Spende oder Initiativen die Schule unterstützen heißt heute **KEK**.

Jede Klasse erwirtschaftet im Laufe des Schullebens einen Betrag durch Eigenarbeit.

Großklassen: 3.000 €

Kleinklassen: 1.500 €

Neben Aktivitäten auf dem Basar und dem Nachtflohmarkt sind z.B. Imbisse bei Klassenspielen, Renovierungsarbeiten und alle Aktionen und Aktivitäten zur Präsentation der Schule in der Öffentlichkeit geeignet um das KEK zu füllen. Eltern/Klassen können auch eigene Vorschläge einbringen, die mit den KEK- und Arbeitskreisvertretern in einen Auftrag umgearbeitet werden. Vieles ist möglich.

Arbeitsaufträge werden auch per Aushang und z.B. im Mittwochsbrief veröffentlicht.

Der Stand der KEK-Konten wird 1x jährlich veröffentlicht, die Abrechnung muss bis zum Ende eines jeden Schuljahres erfolgen.

Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn Sie Geld auf das KEK überwiesen haben.

Kontoverbindung:

Waldorfschulverein Bochum

IBAN: DE 50 4305 0001 0007 3090 16

Verwendungszweck: KEK und die Klasse

Ansprechpartner sind: Susanne Stephan und Karl-Heinz Scharpey (scharpey@rss-bochum.de)

Das Musikprojekt

Jedem Kind Sein Instrument

Im Rahmen von „Schule 2000“ hat sich das Musikprojekt „Jedem Kind Sein Instrument“ im Jahr 2001 dazugesellt. Gerade das selbständige Musizieren in einer Gruppe unterstützt ganz besonders die Entwicklung der Sinne in ihrem Zusammenspiel, die für das Fundament des Lebens so wichtig ist. Um diesen Aspekt des Kindes in den Vordergrund zu stellen ist das Hauptanliegen der Initiatoren Dr. Christian Kröner und Mirjam Schieren gewesen, das Kind an SEIN Instrument heranzuführen: Die angebotene Instrumentenvielfalt bietet helle, dunkle, warme, strahlend klare, melodiose oder mehr Rhythmus orientierte Klänge an, so dass sich jedes Kind nach seinem musikalischen Sinn herausgreifen kann, was es bevorzugt. Das ist ein wesentliches Erfolgsmerkmal über Jahre hinaus. Manchmal verändert sich die klangliche oder instrumentale Vorstellung in der Mittelstufe so, dass ein anderes Instrument gewählt wird. Mit größtem Erstaunen haben wir festgestellt, dass das neue Instrument i.d.R. mit Leichtigkeit ergriffen und gespielt werden kann. Die kontinuierliche Basisarbeit im Musikprojekt, in der Gruppe, ist eine ideale Voraussetzung für alle weitere musikalische Arbeit.

Das Musikprojekt

Alle Kinder einer Jahrgangsstufe haben die Möglichkeit, aus den angebotenen Instrumenten das Instrument ihrer Wahl zu spielen: Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Querflöte, Gitarre, Trompete oder Posaune. Dabei werden sie zwei Mal in der Woche für 30 Minuten in Gruppen von 3-4 Schülern unterrichtet. Indem der Unterricht während der Schulzeit stattfindet, müssen die Eltern nicht noch zusätzliche Fahrten in der Woche leisten, um an eine Musikschule o.ä. zu gelangen. Es entfällt die Mühe, sich um die Anschaffung eines geeigneten Instruments kümmern (siehe Musikfördergemeinschaft) und die Eltern haben nicht das Problem, einen Lehrer finden zu müssen. Da der Unterricht während der Schulzeit stattfindet, kann zweimal in der Woche unterrichtet werden, was zu Beginn des Erlernens eines Instruments von großem Vorteil ist. Die Kinder motivieren sich in den Gruppen gegenseitig, so dass eine positive Unterrichts Atmosphäre entsteht. Leistungsdifferenzierung wird angestrebt, indem auch verschiedene Aufgaben gegeben werden. Schüler, die schon ein paar Lieder für „Feinschmecker“ dazugelernt haben, können diese während der Stunde einzeln vortragen, oder andere Kinder spielen mit einfacheren Stimmen/Aufgaben dazu. Auch bei einem Konzert kann in verschiedensten Besetzungen musiziert werden. Wir werden uns bemühen, auch diejenigen Kinder bei einem Konzert und den dazugehörigen Proben zu integrieren, die nicht am Projekt teilnehmen, weil sie schon früher ein Instrument zu spielen angefangen haben. Da in jedem Jahrgang meistens zwei Instrumentengruppen zustande kommen, die beim gleichen Lehrer Unterricht bekommen, ermöglicht dies, dass jeder Lehrer nach dem ersten Jahr des Musikprojekts die Gruppen umbesetzen kann, um individueller auf die Lerntempi der Kinder eingehen zu können.

Die Waldorfschule arbeitet aus ihrem Menschenverständnis heraus kind- und altersgemäß. Daher gibt es eine klare Verteilung der zu erlernenden Fähigkeiten in den verschiedenen Altersstufen, bzw. Klassen. Die Instrumentallehrer versuchen einen Instrumentalunterricht zu entwickeln, der möglichst Hand in Hand mit dem Schulunterricht der Waldorfschule einhergeht. Dabei ist die inhaltliche, wie auch die methodische Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern und den Musiklehrern besonders wichtig und auch hilfreich: Lieder, die im Unterricht gesungen werden, können auf dem Instrument gelernt, oder umgekehrt Lieder und Sprüche, die für den Instrumentalunterricht wichtig sind, wenn sie dazu geeignet sind, im Schulunterricht aufgenommen werden. Auf diese Weise ist ein Lernen über die Sinne und die Erfahrung möglich

Der erste Schritt: Das Instrumentenkarussell

Alle Kinder der 1. Klassen bekommen jeweils nach Ostern die Möglichkeit, alle angebotenen Instrumente kennen zu lernen. Dabei wird ihnen vorgespielt und sie dürfen selber versuchen. Das Instrumentenkarussell kann als erweiterter Musikunterricht - Instrumentenkunde - aufgefasst werden. Diejenigen Kinder, die ein Instrument erlernen wollen, dürfen sich eines aussuchen, diejenigen Kinder die später nicht am Musikprojekt teilnehmen, lernen etwas über die Vielfalt der Instrumente kennen und diejenigen, die schon ein Instrument spielen, können einmal probieren, wie sich ein anderes Instrument anfühlt und wie es klingt. Das Instrumentenkarussell ist für die Eltern kostenlos!

Wenn die Kinder, die am Musikprojekt teilnehmen werden, sich für „ihr“ Instrument entschieden haben - dies wird von den Eltern und Lehrern begleitet - werden die Instrumentengruppen eingeteilt. Kurz nach den Sommerferien beginnt der Unterricht.

Gruppenunterricht

Je nachdem, wie die Kinder gewählt haben, gestalten sich die Gruppen mit 3-4 Kindern. Größere Gruppen haben sich in diesem Alter für uns nicht bewährt. Der Gruppenunterricht bietet die Möglichkeit, in den verschiedensten Fähigkeiten zu spielen und zu musizieren: Ein Schüler kann auch einmal der Lehrer sein, Vor- und Nachspiel kann geübt und in verschiedenen Rollen erfunden werden usw. Dies fördert ein waches Mithören beim Spielen, Tonvorstellungen werden gebildet und Klänge und Spieltechniken können erforscht, Führen und Folgen usw. geübt werden. Erste improvisatorische Übungen zu musikalischen Klangphänomenen, Bogen- und Fingertechnik (entsprechend bei den Bläsern) können mit Hilfe von Bewegungsspielen und Geschichten in der Gruppe besser realisiert werden, als im Einzelunterricht. Durch gemeinsame Liedauswahl ist es möglich, auch gemeinsam in anderen Gruppenbesetzungen zu musizieren oder im Krankheitsfall zu vertreten.

Konzerte

Es gibt drei Konzerte für alle Instrumente spielenden Kinder während der zwei Jahre des Musikprojekts:

Am Ende der zweiten Klasse zeigen ca. 60 stolze Kinder ihre musikalischen Künste in einem ersten Musikprojekt-Konzert im großen Festsaal der Schule. Das Dirigat übernimmt für die drei Konzerte einer der Instrumentallehrer, alle anderen sind dabei und kümmern sich um die Belange ihrer Gruppe, der Sitzordnung und Noten. Selbst sonst sehr lebhaftes Kinder spielen hier konzentriert und begeistert mit. Vor Weihnachten spielen die Kinder dann bereits viele bekannte Weihnachtslieder zusammen. Das Weihnachtskonzert ist sehr beliebt, denn danach kann es wirklich Weihnachten werden, man ist auf zauberhafte Weise in eine innige und festliche Stimmung gehoben. Am Ende der dritten Klasse spielen die Kinder in ihrem Musikprojekt-Abschlusskonzert bereits Lieder und Tänze mit beachtlichem Können. Alle Kinder werden gleichermaßen auf die gemeinsamen Lieder vorbereitet und es entsteht bereits ein wunderschöner Orchesterklang.

Zu den Instrumentallehrern

Nicht jeder der Instrumentallehrer hat Erfahrung im waldorfpädagogischen Schulunterricht. Umso wertvoller ist daher der regelmäßige Austausch der Instrumentallehrer mit den Klassen- und Musiklehrern über Material, Übungen und pädagogische Vorgehensweise im Unterricht. Auch hospitieren wir gegenseitig, denn jeder Lehrer bringt doch eigene Methoden, Erfahrungen und Ideen mit. Die Lehrer empfinden dies als sehr fruchtbar, da man es als Instrumentalpädagoge doch eher gewohnt ist, seinen Unterricht „im stillen Kämmerlein“ zu absolvieren.

Die Instrumentallehrer treffen sich regelmäßig, um sich in allen Fragen auszutauschen und die Organisation zu besprechen.

Elternarbeit

Die Einführung des Instrumentalunterrichts kann nur dann erfolgreich sein, wenn die Eltern sich für den Instrumentalunterricht engagieren und die Idee des Musikprojekts mittragen. Voraussetzung dafür ist eine umfassende Information der Eltern über die positiven Auswirkungen

des Instrumentalunterrichts, aber auch über die praktische Umsetzung (Auswahl der Instrumente, Verleihsystem etc.). Die Eltern werden durch eine regelmäßig erscheinende Projektinformation über alle anstehenden Fragen, Themen und Termine auf dem Laufenden gehalten. Drei gemeinsame Konzerte in den zwei Jahren für und mit den Schülern der 2. und 3. Klassen runden das Projekt ab.

Beschaffung der Instrumente

Es ist der Wunsch der Projektleitung, den Eltern für den Beginn des Instrumentalunterrichts die günstige Ausleihe eines Instruments der Musikfördergemeinschaft der Schule anbieten zu können, dabei legen wir großen Wert auf gute Instrumentenqualität, wenn das Kind erst richtig Gefallen an seinem Instrument gefunden hat, können die Eltern mit Unterstützung der Instrumentallehrer selber initiativ werden. Dazu sind zwei Jahre Zeit, die das Musikprojekt dauert. Auf Grundlage der Musikfördergemeinschaft e.V. der Rudolf-Steiner-Schule Bochum wurden zu Beginn des Projekts über 150 hochwertige Instrumente durch Stiftungsgelder angeschafft. Nach zehn Jahren müssen wir inzwischen vor allem bei den Bläsern neue Instrumente kaufen, aber auch die Streichinstrumente haben sich dezimiert, da immer mal eines zu Bruch gegangen ist und die Versicherung nur einen Teilbetrag des Neuwertes erstattet.

Kosten des Musikprojekts

Der Unterricht wird durch Elternbeiträge finanziert: 50.- Euro pro Monat für zweimal Unterricht pro Woche, 50.- Anmeldegebühr, (23 Monate Beitrag über die Zeit des laufenden Musikprojekts), 7.- Euro Kopierkosten, einmalig. Die Instrumente werden gegen eine Leihgebühr von 5.- Euro und 75.- Euro Kaution ausgeliehen. Die geliehenen Instrumente sind versichert.

Räume des Projektes

Die Rudolf-Steiner-Schule stellt die Räume zur Verfügung. Diese werden zu Beginn des Musikprojekts bekannt gegeben.

Wie geht es in der 4. Klasse weiter?

Am Ende der 3. Klasse raten wir den Eltern für ihre Kinder Privatunterricht zu organisieren, wenn sie weiterspielen wollen. Die Instrumentallehrer des Musikprojekts helfen nach Möglichkeit bei der Vermittlung. In der 4. Klasse musizieren wir mit den Kindern voraussichtlich weiterhin während der Schulzeit in verschiedenen Ensembles, um die Motivation durch das Zusammenspiel zu fördern. Die Erfahrung hat gezeigt, dass das zweimalige Musizieren in der Woche (Privatunterricht/Orchester) zu nachhaltigen und schnelleren musikalischen Fortschritten bei den Schülern führt.

Wichtige Ansprechpartner:

Die Musikfördergemeinschaft

Die Musikfördergemeinschaft ist eine Elterninitiative die für möglichst viele Kinder die Ausbildung auf „ihrem“ Musikinstrument ermöglichen möchte. Sie hilft u.a. durch das Verleihen von Instrumenten und die Vermittlung von Lehrern.

Auch ist eine Unterstützung zur Finanzierung des Instrumentalunterrichts in dringenden Fällen möglich. Hierüber weiß Bescheid:

Frau Siegrid Jungermann: 02330 74996

Verleih von Instrumenten

Heidrun Kolberg (Leiern) Tel. 0234 295834

Franziska Urton (Streichinstrumente) Tel. 0234 53034907
E-Mail: franziska@urtons.de

Sybille Kaufmann (Blasinstrumente) Tel. 02302 429031
E-Mail: sybille_kaufmann@web.de

Weitere Informationen

Auskunft zur organisatorischen Seite des Musikprojekts

Adelheid Jorberg

am besten zu erreichen per E-Mail: adelheid@jorberg.de

Gremien

Adventsbasar und Basarkreis

Zu den großen Ereignissen an der RSS gehört jedes Jahr der Adventsbasar.

Er findet immer am Samstag vor dem ersten Advent von 10 - 17 Uhr statt.

Der Adventsbasar ist eine Elterninitiative und wird vom Basarkreis veranstaltet. Der Basarkreis besteht aus gewählten Vertretern aller Klassen und trifft sich 7 Mal im Jahr abends um 20 Uhr in der Villa. Leiter des Basarkreises ist ein fünfköpfiges Gremium aus VertreterInnen des Kollegiums, der Verwaltung und der Eltern.

Der Basar findet in allen Gebäuden der Schule statt. Es gibt Stände, in denen die Klassen ihre Produkte verkaufen (z.B. Waldorfpuppen, Zwerge, Adventskränze, etc.), Stände von externen Händlern, Essensstände, sowie Cafés.

Außerdem können Klassen eigene Initiativen auf die Beine stellen (Bsp. Flammkuchen, Süßigkeitenspieße, Kaffee, Steinertombola) und so Geld für das Klasseneigenleistungskonto (s. gesonderter Artikel) oder die Klassenkasse erwirtschaften. Darüber, wer auf dem Basar einen Stand hat, entscheidet der Basarkreis.

Jede Klasse hat eine bestimmte Aufgabe (Klassenaufgabe), die festgelegt ist. So beginnen die ersten Klassen mit dem Binden und Verkauf von Adventskränzen auf dem Schulhof usw.

Das eingenommene Geld wird vom Basarkreis verwaltet. Es wird für Spenden und Anschaffungen für die Schule verwendet. Anträge können an den Basarkreis gerichtet werden. So wurde z.B. der neue Vorhang in der Aula mit Geld aus dem Adventsbasar finanziert.

Es gelten folgende **Regelungen für die Einnahmen** beim Basar: Das Geld aus den Klassenaufgaben fließt zu 100% an den Basarkreis. Klasseninitiativen führen 1/3 des Gewinns an den Basarkreis ab. Händler zahlen 30 Prozent des Umsatzes.

Der Basar ist ein wichtiges Aushängeschild der Schule und hat jedes Jahr mehrere tausend Besucher.

Bei Fragen kann man den Basarkreis per Mail erreichen: basarkreis@rss-bochum.de

Das Schulparlament

Die RSS als selbstverwaltete Schule hat ein Schulparlament. Es ist das zentrale Informations- und Meinungsgremium, sowie das Entscheidungsgremium für Schulordnungsfragen der Schule. Alle wichtigen klassen- und gruppenübergreifenden Themen werden im Schulparlament diskutiert. Es tagt vier Mal im Jahr. An diesen Terminen dürfen keine Elternabende stattfinden.

Das Schulparlament setzt sich zusammen aus Delegierten (Eltern) aller Klassen, zwei Vertretern des Lehrerkollegiums, zwei Schülerratsvertretern und einem Mitglied des Vorstandes.

Jede Klasse muss einen Abgeordneten und einen Stellvertreter für das Schulparlament wählen.

Die Teilnahme an den Parlamentsitzungen ist verbindlich. Die Abgeordneten haben eine sehr wichtige Aufgabe: Sie sind das aktive Bindeglied zwischen ihrer Klasse und der Schulgemeinschaft. Am Elternabend nach einer Parlamentsitzung berichten sie aus dem Parlament und stellen gegebenenfalls Themen aus der Sitzung zur Diskussion.

Von jeder Sitzung des Parlaments gibt es ein Protokoll. Es wird an die Abgeordneten verschickt und kann auch im Schulbüro eingesehen werden.

Über die Abgeordneten kann jeder Themen ins Schulparlament einbringen. Die ordentlichen Tagungstermine und die Tagesordnung werden in der Vorschau und im Schulbrief bekannt gegeben. Der Parlamentskreis bereitet die Sitzungen des Schulparlaments vor. Vorschläge und

Anliegen fürs Schulparlament können an den Parlamentskreis per Mail berichtet werden:
parlamentskreis@rss-bochum.de

Vertrauenskreise

Der **große Vertrauenskreis (GVK)** besteht aus den Vertrauenseltern aller Klassen sowie den 10 Mitgliedern des kleinen Vertrauenskreises.

Jede Klassengemeinschaft wählt in geheimer Wahl aus ihrer Mitte zumeist 2 Eltern, die als Vertrauenseltern dieser Klasse fungieren und in ihrer Gesamtheit den „großen Vertrauenskreis“ bilden.

Der große Vertrauenskreis wählt aus seiner Mitte in geheimer Wahl 7 Eltern für den kleinen Vertrauenskreis. In Ergänzung der Schulordnung bestimmt die Lehrerkonferenz die 3 Lehrervertreter für den kleinen Vertrauenskreis.

Der **kleine Vertrauenskreis (KVK)** besteht somit aus 10 Mitgliedern, 7 Elternvertretern und 3 Lehrervertretern.

Die Vertrauenseltern sowie die Vertrauenslehrer werden ebenso für 3 Jahre gewählt wie die Mitglieder des kleinen Vertrauenskreises. Eine Wiederwahl ist möglich.

Der große Vertrauenskreis hat folgende Aufgaben:

-Wahl des KVK

- Themen und Probleme zu besprechen, die aus der Wahrnehmung der schulischen Atmosphäre erwachsen.

Dies soll erreicht werden durch regelmäßige Treffen, in denen zusätzlich zu dem Angeführten auch allgemeine Themen besprochen werden, die dazu führen sollen, dass sich die Vertrauenseltern in ihrer Rolle sicher sind und die auch mögliche Vorgehensweisen in Konfliktfällen beinhalten können.

Aufgaben der Vertrauenseltern

Die Vertrauenseltern vermitteln bei Konflikten zwischen Eltern, Eltern und Lehrern, Schülern und Eltern, Schüler und Lehrern auf Bitte der Betroffenen.

Der kleine Vertrauenskreis

Die Mitglieder des KVK unterstützen die Vertrauenseltern und Lehrer bei Bedarf im Konfliktfall. Außerdem bereiten sie den Vertrauenskreis thematisch und organisatorisch vor.

Verfahren im Konfliktfall

Eltern, Schüler oder Lehrer können die Vertrauenseltern der Klasse oder den KVK ansprechen. Dies kann geschehen über ein einzelnes Vertrauenskreismitglied, den gesamten Kreis, über ein Gremium der Schule oder über einen Dritten.

Der Vertrauenskreis soll das Gespräch zwischen den Betroffenen ermöglichen, weiterführen und fruchtbar machen. Die Gesprächsvermittlung steht im Vordergrund, der Vertrauenskreis sieht sich nicht in der Anwaltsrolle.

Die Gespräche erfolgen im Einvernehmen aller daran Beteiligten.

Von Seiten des Vertrauenskreises wird darauf geachtet, dass an Gesprächen immer zwei seiner Mitglieder beteiligt sind.

In schwerwiegenden Fällen kann der KVK auch Dritte hinzuziehen, um die Einberufung von Konferenzen bitten sowie weitere Gremien der Schule zwecks Konfliktlösung ansprechen.

RSS von A-Z

Adventszeit

Das **Adventsgärtlein** ist ein vorweihnachtlicher Brauch der vielen Kindern aus dem (Waldorf-) Kindergarten bekannt ist und in der 1. und 2. Klasse fortgesetzt wird.

Am Vortag wird auf dem Boden eines größeren Raumes eine Spirale aus Tannengrün gelegt, in deren Mitte erhöht eine große Kerze steht. Jedes Kind bekommt dann im Laufe der Feier ein Apffellicht (vorbereitet von den Eltern) in die Hände gereicht, das es in die Spirale hineinträgt, an der Kerze entzündet und dann beim Rückweg aus der Spirale auf seinen goldenen Fünfstern (Symbol für den Menschen) stellt, der zwischen den Tannenzweigen liegt. So erhellt sich der gemeinsame Weg von Innen nach Außen, bis der zunächst fast dunkle Raum durch die vielen Apffellichter immer heller erleuchtet ist. Die Kinder werden durch dieses Geschehen in adventliche Stimmung versetzt, die oft tief in Erinnerung bleibt.

Am 6. Dezember werden die Klassen 1 und 2 vom **Nikolaus** im Unterricht besucht und in kleinem Rahmen beschenkt.

Adventssingen: In der Adventszeit singen Schüler der Unterstufe, Lehrer und Eltern bei Kerzenschein von 7.45 bis 8.00 jeweils im Foyer Weihnachtslieder.

Buffet zum Klassenspiel /Geschirrverleih

Eine gute Möglichkeit etwas für die Klassenkasse oder das Klasseneigenleistungskonto zu verdienen ist es das Buffet/Imbiss bei einer Veranstaltung auszurichten. Das heißt, sie bewirten als Eltern die Gäste, die zu den Klassenspielen und Konzerten in unserer Schule kommen.

Wer eine Bewirtung übernehmen will, wendet sich an Angelika Scharpey (angelika_scharpey@gmx.de).

Eine **Nutzung des Klassenraumes der 4a bei der Verköstigung** ist nur mit Vertrag möglich. Es kam in der Vergangenheit immer wieder zu Schäden und Verlusten im Klassenraum.

[Vertragsformular](#) (über die Homepage)

Elternsprechtag

Der Elternsprechtage findet fünf Mal im Jahr am ersten Dienstag des entsprechenden Monats von 17-19 Uhr statt. Die Termine stehen in der Vorschau und werden im Schulbrief angekündigt.

Die Anmeldung erfolgt über das Schulbüro.

Fasching

In jedem Jahr findet in der Zeit von Weiberfastnacht bis Rosenmontag eine Faschingsfeier für die Klassen 1 bis 7 statt. Diese beginnt morgens mit einem gemeinsamen Umzug aller Schüler auf dem Schulhof und in den letzten Jahren sogar durch das Dorf Langendreer.

Jede Klasse hat ihr eigenes Thema, auf das die Kostüme abgestimmt werden. Das Thema greift in der Regel ein Epochenthema des Schuljahres auf.

- 1.Klasse: Märchen
- 2.Klasse: Tiere
- 3.Klasse: Handwerker
- 4.Klasse: germanische Götter

5.Klasse: griechische Götter/ Ägypten

6.Klasse: Römer

Anschließend ziehen alle mit Musik in den Festsaal, wo den Gästen der Kollegiumssketch gezeigt wird. Die Klassenräume werden von Eltern und Lehrern geschmückt, gemeinsam ein Programm entworfen und von den Eltern wird für das leibliche Wohl gesorgt.

Frühlingsingen

In den 3 Wochen nach den Osterferien singen Lehrer, Schüler und Eltern der unteren Klassen von 7.45 bis 8.00 Frühlingslieder.

Ferientage

Regelung zu beweglichen Ferientagen

Neben den Ferien, die für ganz Nordrhein-Westfalen festgelegt sind, stehen den Schulen pro Schuljahr drei bis vier bewegliche Ferientage zur Verfügung.

Wann genau diese sein sollen, entscheiden die Schulen selber. An der RSS wurde vereinbart, dass einer dieser Ferientage als Brückentag nach Christi Himmelfahrt und ein bis zwei Tage in der Regel nach Rosenmontag liegen.

Eine Besonderheit gilt für die Osterferien: Diese beginnen an der RSS meistens eine Woche vorher. Hierfür wird ein weiterer beweglicher Ferientag verwendet und außerdem Ausgleichstage für die verpflichtenden Schulveranstaltungen wie Adventsbasar, Johannieurhythmie und die Konzerte. Im Gegenzug gilt für diese Veranstaltungen Anwesenheitspflicht für alle Schüler!

Die beweglichen Ferientage werden von den Lehrern festgelegt und vom Schulparlament beschlossen.

Halbjahres- und Jahresarbeiten

In der 8 und in der 12. Klasse fertigen die SchülerInnen besondere Projekte an. In der 8 Klasse entsteht eine Halbjahresarbeit, der sich die SchülerInnen ein halbes Jahr widmen. Es ist ein frei gewähltes Thema, das mit dem Klassenlehrer / der Klassenlehrerin abgesprochen wird. Beispiel sind Hühnerställe, Betten, Herstellung nachhaltiger Verpackungen aber auch das Erlernen einer Sprache oder einer Sportart. Das Projekt wird schriftlich dokumentiert und im Rahmen einer gemeinsamen Ausstellung präsentiert.

Ähnliche Regeln gelten für die Jahresarbeit in der 12. Klasse, der sich die SchülerInnen ein Jahr lang widmen.

Handyordnung

Gerade junge Menschen müssen lernen, verantwortlich mit Technik und Medien umzugehen. So ist es das Ziel der RSS, ein Bewusstsein für einen sensiblen Umgang mit Medien an der Schule zu schaffen, zumal die elektronischen Kommunikationsmedien in unserer Zeit eine wichtige Rolle spielen. Daher gelten an der Schule strenge Regeln und der sensible Umgang mit den Medien soll erlernt werden.

1. Mobiltelefone, Konsolen, Tablets etc. werden während der Unterrichtszeiten auf dem gesamten Schulgelände nicht benutzt und ausgeschaltet in der Schultasche 1 aufbewahrt. Ausnahmen kann der Aufsicht führende Lehrer erteilen. Bei Diebstahl haftet die Schule nicht!

2. Bei Schulveranstaltungen gelten die Regelungen entsprechend (Ausnahme Basar, Nachtflohmarkt o.ä. Veranstaltungen zu organisatorischen Zwecken).
3. Notfalleinrufe dürfen erledigt werden (bei Unfällen, Feuer und Gefahren zur Absetzung von Notrufen).
4. Bei Verstoß gegen die Regeln sind alle Lehrer und Mitarbeiter der Schule berechtigt, das Handy einzusammeln. Die Eltern können es dann zum Ende der Bürozeiten im Schulbüro abholen. Bei wiederholten Verstößen greifen weitere Schulordnungsmaßnahmen (siehe Schulordnung §V,5 bzw. Schulgesetz NRW § 53).
5. Ton-, Bild- und Videoaufnahmen von anderen Personen bedürfen deren ausdrücklicher Erlaubnis und sind nur zu Unterrichtszwecken auf dem Schulgelände erlaubt.
6. Der Konsum und die Verbreitung von gewaltverherrlichenden, rassistischen, extremistischen und pornografischen Inhalten sind ohnehin verboten und z.T. strafbar.
7. Die Vereinbarungen, die im Zusammenhang mit dem Umgang mit Handys auf dem Schulgelände usw. getroffen wurden, betreffen auch den Umgang mit Tablets, Musik- und Filmabspielgeräten, elektronischen Spielgeräten (Konsolen) und sonst. multimedialen Geräten. In Ausnahmefällen kann von einer Aufsicht führenden Person eine beschränkte Benutzung erlaubt werden, wenn die Benutzung keinerlei Störung auf andere Menschen ausübt. Bei Zuwiderhandlung gelten o.g. Sanktionsmaßnahmen.

Die Aufbewahrung in der Schultasche wurde gezielt so gewählt. So liegt es in der Verantwortung der 1 Elternhäuser, ob teure Geräte mit in die Schule gebracht werden oder ob einfache und preiswerte Mobiltelefone ausreichend sind.

8. Die Verwendung von PCs auf dem Schulgelände zu Lernzwecken ist mit den aufsichtführenden Lehrern abzustimmen und ggf. die Notwendigkeit der Nutzung durch den entsprechenden Lehrer zu bescheinigen. Bei Missbrauch gelten die o.g. Regeln entsprechend.

Die Handyordnung steht in Kapitel V.9. der **Schulordnung**. Mit ihr erklärt sich jedes Elternhaus bei der Unterzeichnung des Schulvertrages einverstanden.

Klassenspiele

An der Waldorfschule spielen die Klassenspiele eine große Rolle. In den unteren Klassen zeigen die Kinder zuerst kleine Szenen aus dem Unterricht. In der 6. Klasse wird in der Regel ein Stück aus dem Fremdsprachenunterricht aufgeführt.

Die Theateraufführungen der 8.Klasse und 11. Klasse markieren jeweils entscheidende Abschnitte der jugendlichen Entwicklung. Das Achtklassspiel den Abschied vom Kind sein und den Übergang ins Jugendalter, das Klassenspiel in der 11. Klasse den Eintritt ins Erwachsensein und ein beginnender Abschied von der Schulzeit.

Gemeinsam entscheiden sich der Klassenlehrer/in und die Klasse für „ihr Theaterstück“. Die Rollen werden verteilt, der Text gelernt, es folgen Proben, das Bühnenbild wird mit Hilfe der Eltern gebaut, Kostüme werden anprobiert, geändert oder es wird etwas Neues genäht.

Am Ende erlebt man großartige Aufführungen.

Kostümfundus

Damit die Schüler/innen passend zum Thema und Zeit gekleidet sind gibt es einen Kostümfundus mit einer unglaublichen Auswahl an modernen und altertümlichen Kostümen. Es gibt dort Fräcke, Gehröcke, Kniebundhosen, Kleider in allen Längen und vielen Stilrichtungen. Außerdem Herrenhüte, Kappen, Mützen Schärpen, Damenhüte, Spitzenhandschuhe...und noch vieles mehr.

Verwaltet, organisiert und gepflegt wird er von engagierten Eltern und Lehrern.

Künstlerischer Abschluss

Jedes Jahr um den 1. Mai herum findet der künstlerische Abschluss der 12. Klassen mit anschließender Darstellung ihrer Jahresarbeiten statt.

Der 1. Teil, die künstlerischen Darstellungen, werden am Wochenende dargeboten und sind öffentlich. Jeder kann daran teilhaben, was Schüler sich musikalisch, tänzerisch, eurythmisch, schauspielerisch usw. erarbeitet haben. Üblicherweise findet zum Auftakt am Freitagabend eine große Eurythmieaufführung statt, dargeboten von den Schülern der 12. Klassen.

Der 2. Teil, die Darstellung der Jahresarbeiten, findet am darauffolgenden Montag und Dienstag statt. An diesen beiden Tagen hat der Rest der Schule schulfrei!

Die Darstellung der Jahresarbeiten findet vor den Eltern der Schüler und dem gesamten Lehrerkollegium statt. Gäste dürfen dazukommen, wenn sie sich verpflichten an jeweils einem ganzen Block von mehreren Schülern teilzunehmen.

Wer also daran teilnimmt, soll den gesamten Prozess wahrnehmen. Jeder Schüler trägt mündlich vor, was er sich im Laufe der 12. Klasse zu einem selbstgewählten Thema erarbeitet hat. Zu dem Thema hat er sich einen Lehrer hinzu gewählt, der ihn bei dieser Arbeit begleitet und mit Rat und Tat zur Seite steht. Die schriftlichen Darstellungen der Jahresarbeiten liegen zu dem Zeitpunkt aus und können von jedem eingesehen werden. Außerdem gibt es eine Ausstellung, hier hat jeder Schüler/in einen Tisch zu seiner Arbeit interessant gestaltet.

Insgesamt bildet der 12.-Klassabschluss einen Höhepunkt im Schuljahr, wenn Jugendliche nach 12 Jahren Klassen- und Schulgemeinschaft auf ihren individuellen Weg entlassen werden.

Michaeli

Am 29. September ist Michaelstag. Die Eltern der 1. und 2. Klassen bauen einen Tag vor dem Fest auf dem Oberstufenschulhof einen märchenhaften Drachen aus Stroh, Holz, Pappe und Stoff auf, der dann auch echtes Feuer „spuckt“. Die Schüler gehen gemeinsam mit ihrem Klassenlehrer zum „Drachenkampf“. Hierfür benötigen die Kinder eine Rüstung, die von den Eltern im Voraus angefertigt wurde. Anleitung dazu gibt der Klassenlehrer.

Die Eltern der Klassen 3 bis 6 bauen für ihre jeweilige Klasse auf dem Schulgelände (Unterstufenschulhof, Villa) Übungen auf, die allgemein als „Mutproben“ bekannt sind. Der Schwierigkeitsgrad ist dem Alter der Kinder angepasst. Es kommt darauf an, dass den Kindern körperliche Geschicklichkeit abverlangt wird, indem sie Balance halten müssen; oder sich trauen müssen, z.B. durch Klettern, Springen usw. Hindernisse zu überwinden. Dabei sind immer Erwachsene zur Seite, die bei Bedarf auch helfend und ermutigend eingreifen können.

Nach den überstandenen Proben gibt es in der Klasse noch eine kleine Nachfeier in Form einer Stärkung durch Brot oder Kuchen und Getränke.

Für die 1. und 2. Klasse sei noch erwähnt, dass die Kinder nach vollzogenem Drachenkampf durch einen schön ausgeschmückten Raum zur „Prinzessin“ gehen, wo sie durch eine kleine Gabe für ihren Kampf belohnt werden. Der Raum wurde vorher von Eltern geschmückt, jedoch ohne Beisein der Kinder. Dasselbe gilt auch für den Abbau. Der Abbau der Mutproben wird ebenfalls von den Eltern erledigt, allerdings dürfen die älteren Kinder mithelfen.

Die Schüler der Klassen 7 und 8 stehen an diesem Tag als Helfer zur Verfügung.

Nachflohmarkt

Er hat schon einige Jahre Tradition und findet gegen Ende des Schuljahres statt. Neben Trödel gibt es leckeres Essen und Musik und viele nette Menschen. Der Nachflohmarkt unterstützt die Schule finanziell und macht Spaß.

Nach vorheriger Anmeldung kann man seinen Trödel auf dem Nachtflohmarkt verkaufen. Es gibt verschiedene Klasseninitiativen die für Speis und Trank sorgen (ein Teil des Umsatzes geht in die Nachtflohmarktkasse) der Rest z.B. in die Klassenkasse oder aufs KEK.

Schularzt

Herr Martin Straube ist zur Zeit als Schularzt unserer Schule Ansprechpartner für Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen. Das Arztzimmer befindet sich im Erdgeschoss des A-Gebäudes gegenüber der Klasse 5a.

Herr Straube hospitiert außerdem in den Klassen und nimmt sowohl an den Einschulungsbeobachtungen als auch an den Zweitklassuntersuchungen teil.

Schulgeld - Beitragsverfahren

Das Land NRW trägt bis zu 87 % der Kosten, die auch an staatlichen Schulen anfallen, und dazu die Miete. Was darüber hinaus, z.B. für zusätzliche Betreuung und Unterrichte, Therapie, Aus- und Weiterbildung von Waldorflehrern sowie Errichtung und Erhaltung von Gebäuden notwendig ist, muss vom Schulträgerverein finanziert werden, so dass die Eltern eine Eigenleistung von ca. 25 % der Gesamtkosten erbringen.

Der Haushalt und die Höhe der notwendigen Elternbeteiligungen werden von der Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstands beschlossen.

Wenn Eltern in einer sozialen Notsituation nicht in der Lage sind, ihren Anteil zur Trägereigenleistung aufzubringen, kann dieser ermäßigt oder gestundet werden. Dies ist möglich, weil andere Familien freiwillig mehr zahlen. So wurde aus wirtschaftlichen Gründen noch keinem Kind der Zugang zur Schule verwehrt.

Ansprechpartner: Karl-Heinz Scharpey (Tel. 0234-92206-43, scharpey@rss-bochum.de)

Weihnachten

In der Woche vor den Weihnachtsferien dürfen die Schüler die weltweit an allen Waldorfschulen aufgeführten Oberuferer Weihnachtsspiele (Paradeisspiel und Christgeburtsspiel) sehen, aufgeführt von den Lehrern der Schule.

Am ersten Schultag nach den Weihnachtsferien werden zwei verschiedene Dreikönigsspiele aufgeführt. Für die Klassen 1-3 ein altes schottisches Singspiel, aufgeführt von Lehrern und Eltern. Für die Klassen 4 bis 12 das Oberuferer Dreikönigsspiel, ebenfalls dargestellt von Lehrern, Eltern und auch Oberstufenschülern.

Da nicht alle Klassen auf einmal im Festsaal Platz haben, gibt es die versetzten Anfangszeiten für den Schulbeginn nach den Weihnachtsferien. Diese Zeiten sind immer in der Vorschau angekündigt.

Zeugnisspruch

Mit jedem Zeugnis bekommt das Kind einen Zeugnisspruch (Klassen .

Diesen Spruch spricht es einmal in der Woche, an dem Wochentag an dem es geboren wurde, vor seiner Klasse.

Der Zeugnisspruch wird vom Klassenlehrer für jedes Kind ausgewählt oder selbst gedichtet und ist ein Leitmotiv für das nächste Schuljahr.

Der Kerngedanke des Spruchs wirkt durch die rhythmische Wiederholung auf den Willen, oder die Affekte oder Gemütseigenschaften in entsprechender Weise ausgleichend, kontrollierend.
(nach Rudolf Steiner 24. August 1924)